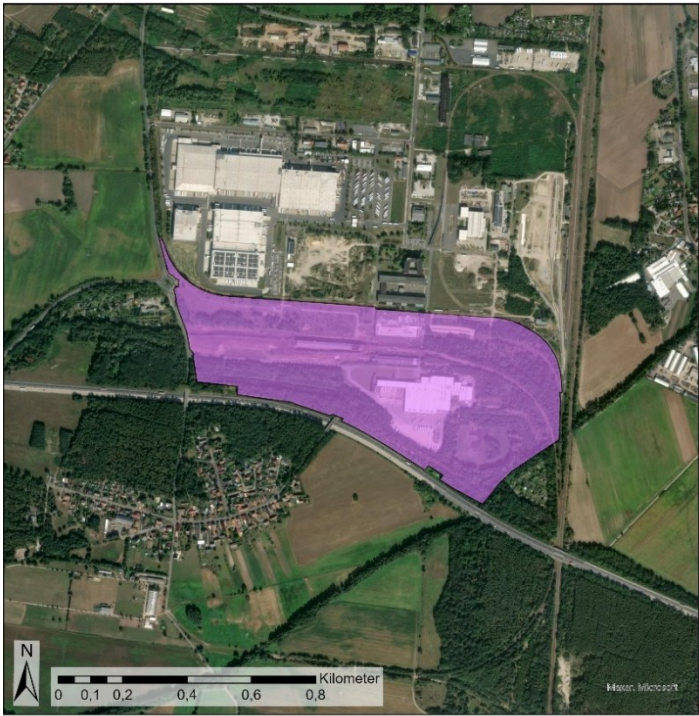


## Prüfbogen Nr. 6: Lübbenau/Spreewald

<b>Name</b>	IG/GE "Am Spreewald-dreieck"	
<b>Größe</b>	46 ha	
<b>Lage</b>	Brandenburg, nördlich BAB 15	
<b>Gesamtein-schätzung** / umwelt-fachliche Beurteilung</b>	<div>Unerhebliche Auswirkungen</div> <div><b>Bedingt geeignet</b></div> <div>Erhebliche negative Auswirkungen</div>	
<b>Ziele des Umweltschutzes</b>	Landesentwicklungspr.	LEP HR 2019: keine, LaPro: Kernflächen des Biotopverbunds
	Regionalplan	keiner
	Flächennutzungsplan	–
	Bebauungsplan	Bebauungsplan IGG „Am Spreewalddreieck-Bereich Süd, Nr. 5/1/21, genehmigt, tritt mit Bekanntmachung im Juli in Kraft
	Sonstiges	Lärmaktionsplan 2023/2024 Abschlussbetriebsplanes „Schlabendorfer Felder“ der LMBV), noch unter Bergaufsicht im Norden/Nordwesten

Bestandsaufnahme, mögliche Konflikte, Maßnahmen zur Vermeidung/Minimierung/Ausgleich, Beeinträchtigung bei Planumsetzung und Nichtumsetzung				
Schutzgut	Bestand / Empfindlichkeit	Beeinträchtigung / mögliche Konflikte	Maßnahme zu VMA*	Bewertung**
Boden/ Fläche	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Regosole, Lockersyrose und Podsol-Braunerden gem. BÜK 300</li> <li>- Bodenzahlen &lt; 30, im Süden 30 – 50 (schlechte bis mittlere Bodenqualität)</li> <li>- Verdichtungsempfindlichkeit sehr gering</li> <li>- Altlasten aufgrund Nutzung als Kohlekraftwerkstandort nicht ausgeschlossen, 30 cm abgetragen; s. Umweltbericht zum B-Plan</li> <li>- Tagesbruchgefahr durch Brunnengalerien außerhalb Fokusfläche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Flächeninanspruchnahme mit Neuversiegelung von ca. 35 ha -&gt; führt zu Verlust der Bodenfunktionen, keine wertvollen Böden betroffen</li> <li>- Fläche ist anthropogen vorbelastet</li> </ul>	Entsiegelung (M10)	↔

Bestandsaufnahme, mögliche Konflikte, Maßnahmen zur Vermeidung/Minimierung/Ausgleich, Beeinträchtigung bei Planumsetzung und Nichtumsetzung				
Schutzgut	Bestand / Empfindlichkeit	Beeinträchtigung / mögliche Konflikte	Maßnahme zu VMA*	Bewertung**
Wasser	<ul style="list-style-type: none"> <li>- GWK „Mittlere Spree“ (DEGB_DEBB_HAV_MS_1)</li> <li>- OWK „Dobra“ (RS_DEBB_582548_734_1) südöstlich angrenzend</li> <li>- Auflandebecken, Versickerungsbecken im südlichen Teil der Fläche</li> <li>- HWRG: Flussgebiet Dobra (DEBB_RG_582548_24) ca. 2 km westlich</li> <li>- ÜSG Mittlere Spree "Nordumfluter, Südumfluter und Dahme-Umflut-Kanal" (MLUL-2-3023/35) verläuft im östlichen Teil der Fläche</li> <li>- ca. 200 m nördlich WSG „Lübbenau (Spreewald)“ Zone III</li> <li>- Sickerwasserrate 0 bis 150 mm</li> <li>- Grundwasserflurabstand 2 bis 7,5 m u GOK</li> <li>- Lage im früheren bergbaulichen GW-Beeinflussungsbereich, vorbergbauliche Grundwasserstand wieder erreicht.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reduktion der Grundwasserneubildung-&gt; keine relevante Nutzung vorhanden/ Betroffenheit mengenmäßiger Zustand GWK</li> <li>- Inanspruchnahme von Wasserfläche (Schlammauflandebecken, technisches Gewässer)</li> <li>- hohe flurnahe Grundwasserstände sind zu berücksichtigen</li> <li>- Bebauung auf Flächen im ÜSG ist auszuschließen (0,5% der Fläche)</li> </ul>	Eingriff in Gewässer/ Gewässerrandstreifen sind zu verhindern unter Berücksichtigung Gewässerentwicklungskorridor, Planung außerhalb von ÜSG (M4), Prüfung erhöhtes Risiko durch Klimawandelfolgen mit ggf, angepasster Bauweise (M14)	↔
Pflanzen/ Biologische Vielfalt (Schutzgebiete)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ca. 540 m nordöstlich Biosphärenreservat Spreewald, lagegleich Naturpark "Biosphärenreservat Spreewald"</li> <li>- ca. 2,3 km östlich nächstgelegenes FFH-Gebiet „Innerer Oberspreewald“</li> <li>- ca. 650 m östlich nächstgelegenes SPA „Spreewald und Lieberoser Endmoräne“</li> <li>- Biotop gem. § 30 BNatSchG südöstlich angrenzend</li> <li>- überwiegend Waldfläche (davon 3,4 ha mit hohem ökologischem Wert), ruderaler Fluren und bebaute Flächen, kleinflächig</li> <li>- Staugewässer/ Kleinspeicher/ Becken</li> <li>- Vorbelastung durch bestehende Nutzung im Industrie- und Gewerbegebiet „Am Spreewalddreieck“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Inanspruchnahme von Waldfläche mit Funktion „Wald in waldarmen Gebieten“, ruderalen Strukturen und Grün-, Wasserflächen</li> <li>- keine Konflikte mit Schutzgebieten</li> <li>- Eingriff in Gewässer/ Gewässerrandstreifen am Rand der Fokusfläche sind zu verhindern</li> </ul>	gezielte Planung unter Berücksichtigung der unterschiedlichen naturschutzfachlichen Wertigkeit der Flächen (M4)  Kompensation des naturschutzrechtlichen Eingriffs, Schaffung neuer Gewässer (M10)	→

Bestandsaufnahme, mögliche Konflikte, Maßnahmen zur Vermeidung/Minimierung/Ausgleich, Beeinträchtigung bei Planumsetzung und Nichtumsetzung				
Schutzgut	Bestand / Empfindlichkeit	Beeinträchtigung / mögliche Konflikte	Maßnahme zu VMA*	Bewertung**
Tiere/Biologische Vielfalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- potenzielles Vorkommen störungsempfindlicher Greifvogelarten, wie bspw. Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)</li> <li>- potenzielles Vorkommen von Vogelarten der Wälder und Gehölze</li> <li>- in halboffenen Bereichen potenzielle Vorkommen von Brutvogelarten des Halboffenlandes, wie bspw. Heidelerche (<i>Lullula arborea</i>), Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)</li> <li>- potenzielles Vorkommen von gebäudebrütenden Vogelarten zu erwarten,</li> <li>- Vorkommen von Reptilienarten wie Vorkommen der streng geschützten Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>) bekannt, Vorkommen der Glattnatter (<i>Coronella austriaca</i>) zu erwarten</li> <li>- Vorkommen von Amphibien sind nicht auszuschließen, potenziell als Laichgewässer geeignetes Gewässer ist vorhanden, potenzielle Landlebensräume sind vorhanden</li> <li>- Vorkommen von wald- und gebäudebewohnenden Fledermausarten sind zu erwarten</li> <li>- Vorkommen des streng geschützten Nachtkerzenschwärmers (<i>Proserpinus proserpina</i>) ist nicht auszuschließen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lebensraumverluste für die Artengruppen Brutvögel, Fledermäuse, Reptilien, Amphibien und ggf. Schmetterlinge</li> <li>- Verluste von Fortpflanzungs- und Ruhstätten durch den Verlust von Höhlenbäumen und Eingriffen in Gebäude für die Artengruppen Brutvögel und Fledermäuse</li> <li>- Störwirkungen auf störungsempfindliche Vogelarten</li> <li>- Zerschneidung von Wanderwegen der Artengruppe Amphibien</li> </ul>	<p>Vermeidung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Bauzeitenregelung für Brutvögel und Reptilien (M6.2)</li> <li>-Beachten der Horstschtzonen in der Brutzeit (M6.3)</li> <li>-bauzeitliche Schutzmaßnahmen für Amphibien und Reptilien (Amphibien-/Reptilienschutzplan, ggf. Abfangen und Umsiedeln von Individuen) (M6.5, M6.6)</li> <li>- Fällbegleitung für Höhlenbäume (M6.7)</li> </ul> <p>Ausgleich (M6.4):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Optimierung von Lebensräumen für Brutvogelarten des Halboffenlandes</li> <li>-Errichtung von Ersatzhabitaten für Reptilien</li> <li>- Entwicklung von Laichgewässern von Amphibien</li> <li>- Anbringen von Nisthilfen für Höhlenbrüter und von Fledermausquartieren</li> </ul>	→
Mensch	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorbelastung durch vorhandene Industrie- und Gewerbenutzung</li> <li>- Wohnbaufläche ca. 240 m entfernt (Ortslage Boblitz)</li> <li>- Flächen gemischter Nutzung ca. 100 m entfernt (Groß Klessow)</li> <li>- nächstgelegene Erholungsflächen in ca. 30 m Entfernung (Kleingarten)</li> <li>- Touristischer Schwerpunkt: Erholungsort Lübbenau/Spreewald</li> </ul>	<p>Potenzielle Konflikte durch Lärm- und Luftschadstoffemission sind durch Belassen von Pufferflächen zu minimieren</p>	<p>Belassen Pufferzone nach Süden (M4), Minderung Lärm, Licht, Luftschadstoffe (M3)</p>	↔

Bestandsaufnahme, mögliche Konflikte, Maßnahmen zur Vermeidung/Minimierung/Ausgleich, Beeinträchtigung bei Planumsetzung und Nichtumsetzung				
Schutzgut	Bestand / Empfindlichkeit	Beeinträchtigung / mögliche Konflikte	Maßnahme zu VMA*	Bewertung**
Klima / Luft	- komplette Fläche: Schwerpunkt Sicherung Luftqualität, Sicherung Freiflächen (Nutzungsänderungen sind besonders zu prüfen)	Inanspruchnahme von Flächen zur Sicherung der Luftqualität für angrenzende Wohnbebauung	Belassen Pufferzone (M4), Minimierung Versiegelung (M2)	↔
Kulturelles Erbe und sonst. Sachgüter	- Umgebungsschutzbereiche Baudenkmale: Fläche vollständig innerhalb Sichtbereich des Schlossbezirks mit Schloss (ca. 3 km nördlich), Nebengebäuden, Wirtschaftshof, Park und Schlossgärtnerei Lübbenau / Spreewald - Kulturlandschaft: auf der Fläche großräumig Energiegewinnung "Kraftwerk Lübbenau", sowie Begleit- und Folgeindustrie "Gipsfabrik Lübbenau"	- Konflikt mit Denkmalensemble ist durch Begrenzung der Bauhöhe zu vermeiden - Vorbelastung durch Bebauung im Norden gegeben - Berücksichtigung Kulturlandschaft erforderlich	Begrenzung der Bauhöhen aufgrund Lage im Umgebungsschutzbereich (M15) Abstimmung mit BLDAM zur Kulturlandschaft (M5.2)	→
Landschaft	- Waldflächen (ohne Funktion) über die Fläche verteilt, Sukzessionswald auf ehemaligen Kraftwerks-gelände (ca. 49 % der Fläche) - ausgewiesen Kernflächen des Biotopverbunds der Karte 3.7 des LaPro Brandenburg	- Inanspruchnahme von Wald (Waldumwandlung) und Bebauung mit Veränderung Landschaftsbild - Vorbelastung durch umgebende Bebauung gegeben - kein Konflikt für Biotopverbund durch angrenzende Flächen	Ersatzaufforstungen (M11)	→
Wechselwirkungen	Wichtige Wechselwirkungseffekte wurden bereits bei der Betrachtung der Beeinträchtigung zu den jeweiligen Schutzgütern berücksichtigt, so dass eine vertiefende Betrachtung an dieser Stelle nicht erforderlich ist.			
Anmerkungen und Hinweise				
Nicht-durchführung	Bei Nichtdurchführung bliebe die Fläche als Mosaikfläche (Wald, Grünfläche, Wasserfläche und Bebauung) mit Funktion für die Luftreinhaltung und Frischluftversorgung bestehen bzw. würde auch unabhängig vom NZVL eine gewerbliche und industrielle Bebauung auf Basis des derzeit in Aufstellung befindlichen Bebauungsplans realisiert werden.			
Alternativen	Die Fläche schließt direkt an gewerbliche/industrielle Bebauung an und ist bereits anthropogen vorbelastet (alter Kraftwerksstandort). Eine Eingrenzung der Fläche war nicht erforderlich. Auswirkungen können durch die Festlegung von Pufferzonen zu den Siedlungsflächen ausreichend minimiert werden.			
Monitoring	Überwachung der artenschutzfachlichen Vermeidungsmaßnahmen durch die Umweltbaubegleitung und Schutz angrenzendes Gewässer mit Gewässerrandstreifen ist erforderlich.			

<b>Bestandsaufnahme, mögliche Konflikte, Maßnahmen zur Vermeidung/Minimierung/Ausgleich, Beeinträchtigung bei Planumsetzung und Nichtumsetzung</b>				
<b>Schutzgut</b>	<b>Bestand / Empfindlichkeit</b>	<b>Beeinträchtigung / mögliche Konflikte</b>	<b>Maßnahme zu VMA*</b>	<b>Bewertung**</b>
<b>Gesamteinschätzung</b>				
<p>Für die Umsetzung einer Industrie- und Gewerbebebauung und Nutzung des Altstandortes ist die Inanspruchnahme verschiedener Nutzungen und Biotop- und Wasserflächen vorgesehen. Für das geplante Gewerbegebiet werden ausschließlich Flächen in Anspruch genommen, die bis zum Zeitpunkt der Stilllegung des Kraftwerkes Lübbenau als Industriefläche (Kraftwerksgelände) genutzt wurden. Der Rückbau der Kraftwerksanlagen und der dazugehörigen Infrastruktur wurde bis heute nicht vollständig vollzogen und kann erst im Zuge der Herstellung des Gewerbegebietes abgeschlossen werden. Die Erschließung erfolgt über die direkt angrenzende BAB 15 mit direkter Zufahrt/Anschlussstelle. Auch ein Anschluss an das Bahnnetz ist vorhanden. Mit der Nutzung der Fokusfläche kann eine Nachnutzung von bereits anthropogen überformten Standorten angrenzend zu gewerblichen/industriellen Nutzungen realisiert werden. Bei Umsetzung der VMA-Maßnahmen können erhebliche Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter vermieden werden. Ausgleichsflächen für die Waldinanspruchnahme sind bereits vorhanden.</p>				

**\*VMA... Vermeidung/ Minimierung/ Ausgleich, mögliche Maßnahmen mit Konkretisierung in nachfolgenden Planungsstufen**

**\*\*Erheblichkeit der Beeinträchtigung bei Planumsetzung und Gesamteinschätzung:**

↓	Erhebliche negative Auswirkungen	Möglichkeit erheblicher Beeinträchtigung mit Überwachungsbedarf
→	Bedingt geeignet	Beeinträchtigung gegeben, aber aufgrund Wertigkeit der Schutzgüter trotz Minimierung durch VMA-Maßnahmen als bedingt erheblich einzustufen/ tolerierbar / Abschichtung Prüfpflicht
↔	Unerhebliche Auswirkungen	Auswirkungen, die keine nachweisbaren Veränderungen der Schutzgüter zur Folge haben oder mit Standard-Maßnahmen vermieden, minimiert oder kompensierbar sind